Gläser

In diesem Artikel möchte ich in die Vergangenheit reisen, weg von allen literarischen Belangen. Natürlich habe ich keine Zeitmaschine, aber ich habe Fantasie. Ich denke, wenn ein Mensch seine Vorstellungskraft verloren hat, hat er alles verloren. Normalerweise nutze ich meine Fantasie vor dem Schlafengehen, das hilft mir beim Schlafen. Während ich in meinen Träumen umherwanderte, wurde mir klar, dass ich schlief. Ich hoffe, dass ich beim Schreiben dieser Zeilen nicht einschlafe. Ich glaube nicht, aber könnte es passieren?

Als ich ein kleines Kind war, hatte unsere Nachbarin einen Sohn in meinem Alter. Ich sagte, er sei in meinem Alter, aber ich glaube, er war ein paar Jahre älter als ich. Aber am Ende war ich ein Kind und er auch. Ich weiß nicht, wie wir uns kennengelernt haben, aber sie ließen uns in Ruhe, damit sie spielen konnten. Also habe ich ihm den Kaugummi wie eine Krone auf den Kopf geklebt. Sie haben die Haare meines Freundes rasiert, um den Kaugummi aus seinen Haaren zu entfernen. Aber es war alles Kindheit, ich hatte keine bösen Absichten. Ich bin ohne Mutter und Vater aufgewachsen. Vielleicht haben sich deshalb verschiedene Ungleichgewichte gelegt, ich weiß es nicht. Allerdings kann ich jetzt deutlicher erkennen, dass ich sowohl in meiner Kindheit, Jugend als auch in meinen Teenagerjahren ein unausgeglichener Mensch war.

Als ich eines Tages diesen Freund traf, fielen mir vor allem die Brillengläser in seinen Augen auf. Mein Freund trug eine Brille mit goldenem Metallrahmen und glänzenden Gläsern. Diese Brille erregte meine Aufmerksamkeit und ich war sehr aufgeregt. Ich habe Brillenträger schon immer bewundert. Natürlich bin ich mir bewusst, dass das eine lächerliche Geste ist. Schließlich handelt es sich bei dem Accessoire namens Brille um ein Hilfsmittel, um einen Mangel auszugleichen. Das heißt, wie ein hinkender Mann, der einen Stock benutzt, oder eine behinderte Person, die einen Rollstuhl benutzt. Welche Person würde sich einen Gehstock oder einen Rollstuhl wünschen? Es ist eine völlig kranke Situation. Natürlich denken Optiker das Gegenteil, und sie wollen, dass die Menschen auch das Gegenteil denken. Ich denke, dass auch einige Modedesigner so denken. Aber so denke ich nicht.

Mein Freund und ich hatten den ganzen Tag über Brillen geplaudert. Er und seine Familie gingen zum Augenarzt und es wurde beschlossen, dass er eine Brille tragen sollte. Er erzählte Übertreibungen. Wow, Sir, das ist passiert, Wow, Sir, das ist passiert. Ich hörte ihm mit offenem Mund zu. Ich hatte einen kleinen Taschenspiegel. Ich ließ den Widerschein der Sonne auf sein Gesicht strahlen. Er hat eine Beschwerde eingereicht, also fragen Sie nicht und lassen Sie es sein. Wenn ein solches Spiegelbild aus der Brille käme, würden seine Augen erblinden. Ich war sehr verliebt. Ich wollte auch eine Brille. Aber meine Augen waren nicht schlecht. Es ging lange Zeit nicht kaputt. Mit anderen Worten, mein Sehvermögen war während meiner gesamten Kindheit, Jugend, Jugend und sogar im Erwachsenenalter vollkommen intakt. Aber ich schaute immer mit krankem Neid auf Brillenträger. Allerdings gibt es eine Sache: Mein Freund hat seine Brille nur ein oder zwei Wochen benutzt. Wir sahen uns danach noch Jahre lang, aber ich habe meinen Freund nie mit einer Brille gesehen.

Kürzlich musste ich zum Augenarzt. Ich hatte Schwierigkeiten, aus der Nähe zu sehen. Vor allem konnte ich diese Kleingedruckten auf den Produkten, die ich gekauft habe, nie sehen. Ich konnte die Packungsbeilagen der Medikamente, das Verfallsdatum auf den Produkten oder die Aufschriften auf den Büchern im Taschenformat nicht sehen. Der Augenarzt sagte, ich müsse eine Brille tragen und verordnete mir eine Brille. Jahre später kam mir diese Kindheitserinnerung in den Sinn. Ich würde endlich eine Brille haben. Ich war innerlich glücklich. Mir war aber auch bewusst, dass das nicht normal war.

Ich ging zum Optiker und suchte mir sorgfältig ein Brillengestell aus. Eigentlich wollte ich mich für den goldenen Rahmen meiner Freundin entscheiden, aber er ist bereits aus der Mode gekommen. Mit Hilfe des Optikers habe ich ein Fassungsmodell ausgewählt, das der heutigen Mode entsprach und zu meinen Gesichtszügen passte. Ich gab die Bestellung auf und wartete ungeduldig auf die Brille. Dann kam die Brille. Mir gefiel die Brille nicht, sobald ich sie aufgesetzt habe. Es war nicht das,

was ich mir vorgestellt hatte. Die Wahrheit ist, dass es, egal wie der Rahmen aussah, nicht das war, was ich mir vorgestellt hatte. Ich weiß das. Daher denke ich, dass es zutreffender wäre zu sagen, dass ich es gelernt habe. Weil Träume niemals der Realität entsprechen. Das heißt, ich sehe eine Person aus der Ferne und in meiner Vorstellung sehe ich diese Person als sehr gut an. Doch als ich ihn treffe, stellt sich heraus, dass er überhaupt nicht so ist, wie ich es mir vorgestellt habe. Ich habe diese Situation schon oft erlebt. Dabei spielt es keine Rolle, ob männlich oder weiblich. Es gibt immer einen negativen Unterschied zwischen dem, was Menschen in ihrem Kopf erschaffen, und der Realität.

Mir wurde klar, dass das Tragen einer Brille nicht cool ist. Abgesehen davon, dass es cool war, war es eine Tortur. Verschmutzung und Beschlagen von Brillengläsern; Druck des Brillengestells auf Nase und Ohren; sich mit Brille nicht bequem bewegen können; Es ist ein Problem, nicht in der Lage zu sein, die Augen zu berühren, wann immer man möchte. Ich habe diese Dinge gelernt. Meine Sichtweise auf Brillen hat sich völlig verändert und mir ist etwas anderes klar geworden. Was ich bewundere, ist nicht die Brille, sondern Aufmerksamkeit und Sorge. Wie gesagt, ich bin ohne Mutter und Vater aufgewachsen. Dank meines Großvaters und meiner Großmutter haben sie mich großgezogen. Natürlich waren es alte Leute und ihre Verantwortung lag nicht nur bei mir. Deshalb konnten sie mir nicht so viel Aufmerksamkeit schenken wie normale Eltern. Aber die Eltern meines Freundes zeigten ihm die gleiche Aufmerksamkeit und Fürsorge, die eine Mutter und ein Vater zeigen können. Zum Beispiel hatte derselbe Freund von mir eine Mandelentfernung, und ich wollte auch eine Mandelentfernung haben.

Ich verstehe, dass ich keine Brille, keine Tonsillektomie oder irgendetwas anderes möchte. Ich wollte nur Aufmerksamkeit. Ich verstehe das jetzt. Ich konnte es damals nicht verstehen. Die Zeit verbessert die Fähigkeit zu verstehen.

© Mesut Ç?FT?

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk